



Fotos: Dennis Mundkowski (3), privat (2)

„Hamburg ist weltweit die drittgrößte Metropole des Musicals“

Im Interview erklärt euch Thomas Gehele, Geschäftsführer der Stage School Hamburg, welche Chancen ihr im Showbusiness in Deutschland habt.

127 hochkarätige Talente hatten sich beworben, um als Stuzubi-Bühnentalent ein wertvolles Stipendium sowie einen Workshop zu gewinnen. Das Portal zu Ausbildung und Studium, www.stuzubi.de, die Stage School und abiQ hatten zu dem bundesweiten Wettbewerb aufgerufen.

abiQ: Wie beurteilen Sie die Resonanz auf die Aktion „Wanted: das Stuzubi-Bühnentalent“?

Thomas Gehele: Durchweg positiv: Wir haben nicht nur viele, sondern insbesondere hochwertige Bewerbungen erhalten. Das bedeutet in diesem Zusammenhang, dass viele der Stuzubi-Bewerber eine gute, einige sogar eine sehr gute Vorbildung haben. Darüber hinaus haben sich die Teilnehmer viel Mühe mit der Bewerbung gemacht und beispielsweise Demovideos mitgeschickt. Für uns war diese qualitativ hochwertige Resonanz insofern sehr wichtig, weil wir erstmalig aus so einer Aktion fünf Gewinner gleich zu einer Stipendiumsprüfung zulassen werden.

abiQ: Welche Perspektiven haben Berufseinsteiger in der Unterhaltungsbranche (Tanz, Bühne, Gesang) in Deutschland ganz allgemein?

Thomas Gehele: Die Perspektiven sind vielfältig – da die konsumfreudigen Deutschen sehr viel Geld für Unterhaltung ausgeben, können bundesweit unzählige große und kleine Theater-, Musik- Film- und Fernsehproduktionen nebeneinander existieren. Dadurch stehen dreigleisig ausgebildeten Darstellern zahlreiche verschiedene Berufsperspektiven zur Verfügung. Hamburg beispielsweise ist zwischenzeitlich neben New York und London die drittgrößte Musicalstadt der Welt. Durch den neuen Boom in der Kreuzschiffahrt entstehen ebenfalls sehr viele neue Arbeitsplätze, mit hochwertigen Showprogrammen für ein anspruchsvolles Publikum. Auch das Internet bietet dem Künstler Chancen, die noch lange nicht ausgereizt sind.

abiQ: Welche Voraussetzungen müssen sie mitbringen, um erfolgreich Karriere machen zu können?

Thomas Gehele: Neben Talent und einer fundierten Ausbildung benötige Bühnendarsteller ein hohes Maß an Disziplin und den eisernen Willen

dauerhaft an sich weiter zu arbeiten. Doch für den großen Erfolg sind noch mehr Punkte wichtig – Begeisterung und Liebe zum Beruf sind wesentliche Bestandteile davon, dass Publikum wirklich zu erreichen, was letztendlich die Grundbedingung für den Erfolg ist. Wer langfristig im Showbusiness arbeiten möchte, hat es einfacher, wenn er vielseitig ausgebildet ist, so dass man nicht nur auf einen Bereich festgelegt ist. Unsere Ex-Schülerin Anna Loos ist dafür ein prominentes Beispiel: Sie ist nicht nur erfolgreiche Schauspielerin sondern auch eine sehr gute Sängerin, was viele gar nicht wussten, bis sie Frontsängerin von Silly wurde.



abiQ: Welche soliden Ausbildungen sind in der Branche möglich? Ist es dazu nötig im Ausland Erfahrungen zu machen?

Thomas Gehele: Nein, aber schaden tut es natürlich nie. Allerdings sind gute Fremdsprachenkenntnisse, zumindest in Englisch, elementar wichtig, unter anderem, weil sehr viele Songtexte englisch sind. Ein guter Sänger muss verstehen, was er singt, sonst kann er das Lied nicht transportieren. Deshalb ist das Fach Liedinterpretation, also die schauspielerische Arbeit am Lied, auch so elementar. Darüber hinaus eröffnen sich gerade im Bereich Ge-



sang, Tanz und Musical viele Jobmöglichkeiten, die ein fließendes Englisch voraussetzen. Die amerikanischen Kreuzschiffahrtlinien Royal Caribbean oder NCL beispielsweise, kommen regelmäßig in die Stage School um hier in einer Open Audition nach Darstellern für ihre Showprogramme zu su-



Jetzt wird's ernst: Wer beim Vortanzen überzeugt, bekommt einen der begehrten Plätze an der Stage School.

chen. Ein schöner Nebeneffekt unseres 70köpfigen internationalen Dozententeams ist, dass Teile des Unterrichts auf Englisch erfolgen. Unsere Absolventen sind hinterher gut gerüstet um zum Beispiel englische Regieanweisungen umsetzen zu können. Als allererste Schule in Deutschland, die dreigleisig, also in Tanz, Gesang und Schauspiel zum Bühnendarsteller ausgebildet hat, kann ich nicht beurteilen, wie solide die restlichen Schulen sind. Da wir bei unserer Gründung Mitte der 80er kein deutsches Vorbild hatten, orientierten wir uns an den amerikanischen Universitäten für Performing Arts, wo auch die Wiege des Musical Theatres zu finden ist und mit denen wir bis heute noch den Kontakt pflegen. Als das Musical „Cats“ 1986 im Hamburger Operettenhaus startete, mussten die Darsteller fast vollständig aus England und Amerika „importiert“ werden – dem haben wir nachhaltig abgeholfen .

abiQ: Viele Eltern raten ihren Kindern eher von dem Einstieg in die Unterhaltungsbranche ab und empfehlen eine „ordentliche Ausbildung“. Was können Sie denen entgegnen?

Thomas Gehle: In Zeiten, in denen Bankmitarbeiter schon schief angesehen werden, verlieren diese alten Klischees ihre Gültigkeit. Ich kann die Eltern trotzdem bis zu einem gewissen Grade verstehen – das Showbusiness gehört zu den härtesten Branchen, die es gibt. Der wichtigste Punkt, der hierbei im Vorwege geklärt werden muss: Hat mein Kind

das Zeug zum Bühnendarsteller? Brennt es für diesen Beruf, scheut

es keine Mühe sich weiterzubilden, zu üben und zu trainieren wo es kann? Ist Talent vorhanden? Wenn diese Grundvoraussetzungen gegeben sind, sollte man versuchen, sich Rat von Profis einzuholen, die mit dem Jugendlichen im künstlerischen Bereich gearbeitet haben. Deshalb sind unsere bundesweiten Workshops auch ein so wesentlicher Bereich: Hier kann man sich unter dem Feedback

der Dozenten ausprobieren und weiterbilden. Auch die Eltern bekommen dabei die Möglichkeit, mit den Dozenten zu sprechen, Und jetzt kommen wir zu meinem Lieblingsthema „Die ordentliche Ausbildung“! In keinem anderen Ausbildungsberuf können in meinen Augen die Grundlagen für einen erfolgreichen Berufs- und Lebensweg besser gelegt werden – selbst wenn er nichts mit der Bühne zu tun hat! Das Erlernen der darstellenden Künste fördert in höchstem Maße Konzentration, Körperbewusstsein, Rhetorik, Selbstvertrauen, Kommunikations- und Teamfähigkeit, Disziplin und soziale Kompetenz. Ich würde mir wünschen, dass unser Schulsystem viel stärker Kinder und Jugendliche in diesem Bereich vorbilden würde.

Alle Infos über das Stuzubi-Bühnentalent und alle Workshop-Gewinner liest du unter www.stuzubi.de

